

Klimamariné Heiltherapie mit Somadrinlösung

Methode

Die Fa. Klimamariné behauptet, durch Verdunstung einer sog. „Somadrin“-Lösung, die Salz und „weitere 170 pflanzliche und mineralische Wirkstoffe“ enthalte (die nicht näher beschrieben werden), in Wohnräumen ein Klima erzeugen zu können, das identisch ist mit dem am Toten Meer. Dabei wird die Verdunstung durch eine Klimabox und einen darin befindlichen Ventilator gefördert. Pseudomonasbakterien hätten angeblich durch den hohen Salzgehalt in der Atemluft keinen Lebensraum mehr. Die Somadrinlösung sei 1994 patentiert worden.

Die versprochenen Heilwirkungen reichen von Entgiftung des Körpers, Sättigung des Vitaminhaushaltes, Stabilisierung des Immunsystems, Anregung der Cortisonproduktion der Nebenniere, Schleimabbau im Verdauungstrakt bis hin zur Erhöhung des bei Mukoviszidose angeblich unter dem normalen Wert von 0,9% liegenden Salzgehaltes von Körperflüssigkeiten.

Stellungnahme

Die Beschreibung der Heilmethode steckt voller Widersprüche: Einmal heißt es, man könne das Meerwasser nicht einfach abfüllen, weil sich darin „zu viele Lebkulturen“ befänden, an anderer Stelle steht das Gegenteil: „da im toten Meer keine Lebedorganismen vorkommen“. Während die Somadrinlösung einmal als „frei von Mikroorganismen, völlig keimfrei“ bezeichnet wird, enthält sie an anderer Stelle angeblich mehr als 170 pflanzliche und mineralische Wirkstoffe.

Wenn das erzeugte Klima mit dem am toten Meer übereinstimmt, müsste man auch am toten Meer beobachten, dass die Cortisonbildung der Nebenniere zunimmt, dass der Salzgehalt der Körperflüssigkeiten zunimmt usw. Davon ist jedoch nichts bekannt. Mukoviszidose-Patienten profitieren vor allem von der am Toten Meer wegen der tiefen Lage erhöhten Sauerstoffkonzentration der Atemluft, die jedoch bei der beschriebenen Therapie nicht verändert wird.

Die beschriebenen Mechanismen wie z.B. das Binden von Nikotin an Salzmoleküle, die

gegenseitige magnetähnliche Anziehung dieser Moleküle und deren Ausschwemmung über Körperschleime entbehren jeder wissenschaftlicher Grundlage und können nur ökonomisch orientierter Phantasie entspringen.

Die Behauptung, bei Mukoviszidose sei der Gehalt an Kochsalz in den Körperflüssigkeiten erniedrigt, ist falsch. Lediglich der Körperschweiß hat einen erhöhten(!) Salzgehalt, und im Sommer können akute Salzangelzustände auftreten. In der Lunge wird ebenfalls ein erhöhter Salzgehalt vermutet, was sich aber schwer nachweisen lässt.

Die Wirkung von Sprühverneblern und die Aufnahme der Partikel in die Lunge sind jedoch durch zahlreiche Studien nachgewiesen. Ein Mukoviszidose-Patient, der ohnehin täglich zwei bis dreimal Kochsalzlösung inhaliert, wird vermutlich von dieser zusätzlichen Therapie nicht profitieren. Auf der anderen Seite geht er eine große Gefahr bzgl. Keimbildung in der verdunsteten Lösung ein. Dass der Salzgehalt die Lebensmöglichkeit von Pseudomonasbakterien einschränkt, kann so nicht behauptet werden. Die aktuelle Vermutung der Wissenschaft geht eher dahin, dass zuviel Salz in der Lunge die körpereigenen Abwehrstoffe schwächt und die Pseudomonasbesiedelung damit begünstigt wird.

Die von der Firma behauptete Patentierung von 1994 konnte in einer Datenbank mit 35 Mio. Patentschriften nicht ermittelt werden.

Zusammenfassung:

Die Beschreibung ist unseriös, wissenschaftlich unhaltbar und in sich widersprüchlich. Die beschriebene Wirkung ist lediglich eine Behauptung, und die Gefahr der Pseudomonasbesiedelung der Verdunstungslösung kann nicht ausgeschlossen werden. Mukoviszidose-Patienten ist daher von dieser Therapie abzuraten.

München, den 02.März 2001

Stephan Kruip